

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags bieten wir keine Führungen an. Für Spenden sind wir dankbar.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum am Montag von 10 – 12 Uhr, von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zu »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Konto 260 46 76 00, BLZ 700 700 10 (Deutsche Bank).

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Petra Bruns
Teamassistentin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Jan Kwiatkowski
Polen



Lynn Williams
USA

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de

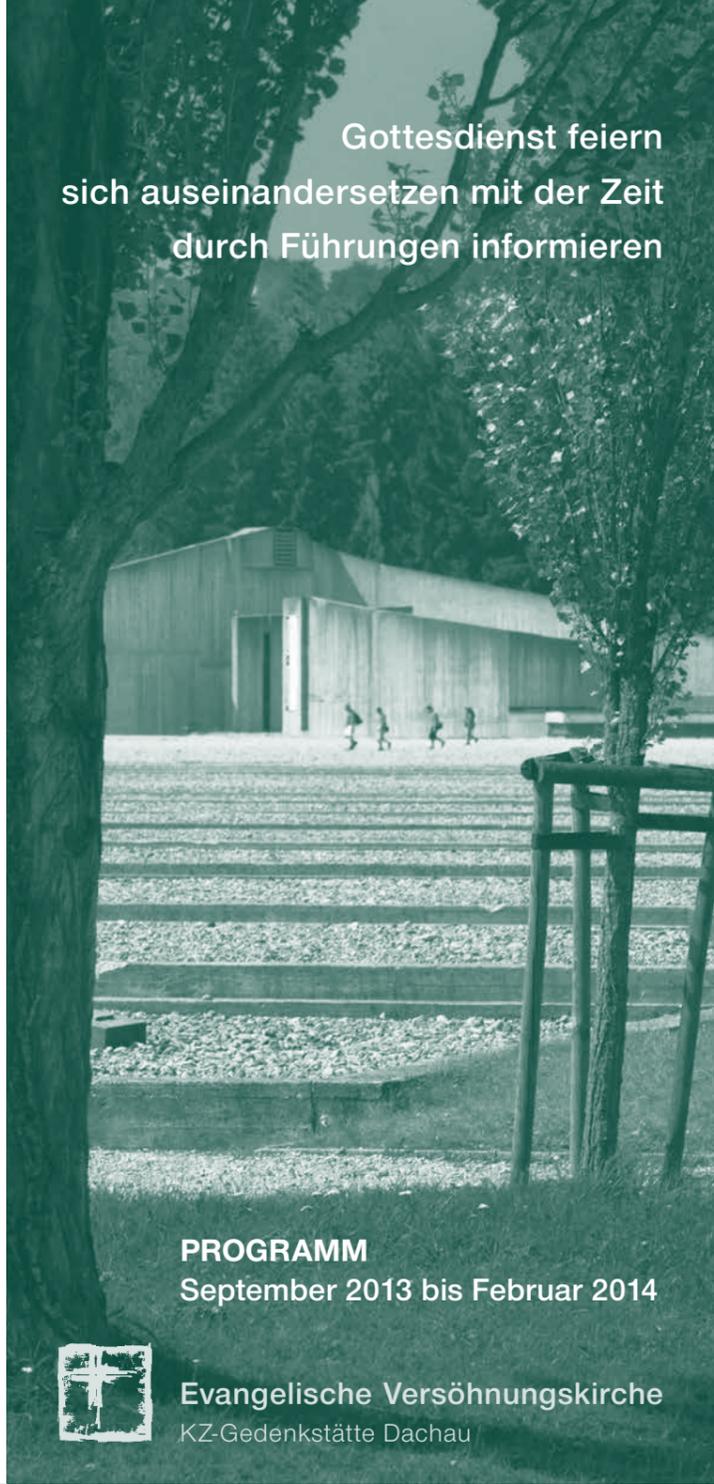
VR-Bank Dachau · BLZ 700 915 00 · Konto 422738

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). Bei Abendveranstaltungen ist das Tor nach dem 3. Wachturm an der Alten Römerstraße geöffnet, für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland und von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, www.gedenkstaettenseelsorge.de.

Gottesdienst feiern
sich auseinandersetzen mit der Zeit
durch Führungen informieren



PROGRAMM
September 2013 bis Februar 2014



Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

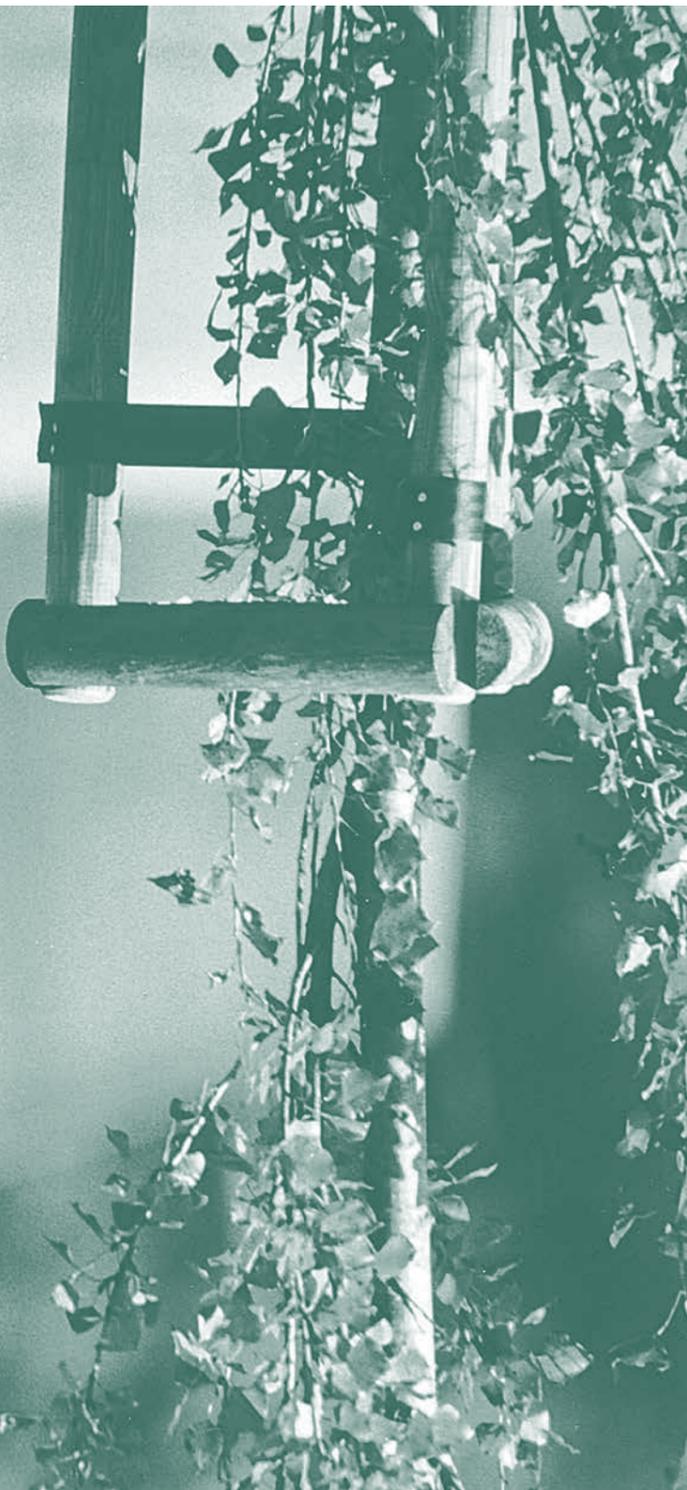
Gedenkstätte engagieren – und Gottes gutes Geleht. vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für die viele Gäste, interessante Gespräche sowie weiterhin eine führen. Wir danken für die Unterstützung und wünschen uns Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu klang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und innere Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreizur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit der Behörden bei den Ermittlungen.

des Prozesses für die Opferfamilien und über das Versagen benklage, spricht im Februar bei uns über die Bedeutung Fußball und beim NSU-Prozess. Yavuz Narin, Anwalt der Ne-Zivilcourage erhält, beim 10. Erinnerungstag im deutschen Gesicht, deren Sprecher Jörg Wanke den Dachau-Preis für witz-Überlebenden Esther Bejarano und den Rappern von es beim interkulturellen Hip-Hop-Konzert mit der AusschUm den Kampf gegen den aktuellen Rassismus geht Gottesdiensten, Konzerten und einer Ausstellung.

Holocaust-Opfer erinnern wir mit Zeitzeugengesprächen, nach Dachau. An die Novemberprozesse von 1938 und die jüdische Männer in Konzentrationslagern, etwa 11.000 davon schätze und Wohnungen und verschleppten mehr als 30.000 listen in der Pogromnacht die Synagogen sowie jüdische Ge-Wenige Wochen später zerstörten die Nationalsozialistmütig Widerstand geleistet haben.

und in einer Ausstellung würdigen wir die Menschen, die Gegnern, Tschechen und Juden. Im Gedenkdienst NS-begann dort die Verfügung von sudetendeutschen NS-ohne Krieg das »Sudetenland« erhielt. Im Oktober 1938 gab eine Friedensinitiative heraus. Zur Verlesung kam es gegen die Tschechoslowakei ein. Die Bekennende Kirche Vor 75 Jahren stimmte die NS-Propaganda auf einen Krieg

sich auseinandersetzen mit der Zeit



Sonntag, 22.9.13, 11 Uhr: **Vorstellung von Jan Kwiatkowski** (ASF-Freiwilliger aus Polen), Diakon Klaus Schultz
Sonntag, 29.9.13, 11 Uhr: **75 Jahre »Sudetenkrise« und NS-kritische Friedensliturgie der Bekennenden Kirche**, Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland
Sonntag, 10.11.13, 11 Uhr: **75 Jahre Novemberprozesse**, Regionalbischofin Susanne Breit-Kebler
Samstag, 23.11.13, 15 Uhr: **Ökumenisches Friedensgebet** »Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!«, Kooperation: Evang. Jugend München, katholische Jugend (BDKJ), Beginn am Appellplatz
Sonntag, 24.11.13, 11 Uhr: **70. Todestag von Vikar Helmut Hesse**, ermordet im KZ Dachau, Pfarrer Björn Mensing
Dienstag, 24.12.13, 23 Uhr: **Christnacht**, Pfarrer Björn Mensing
Mittwoch, 1.1.14, 11 Uhr: **Neujahr**, Diakon Klaus Schultz
Sonntag, 26.1.14, 11 Uhr: **Gedenktag für die NS-Opfer**, Burkhard Samson und Clemens Abert (katholische Religionslehrer) sowie Diakon Klaus Schultz

... jeden Sonntag um elf und an besonderen Tagen

»Zufucht ist unter dem Schatten deiner Flügel«, Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Innenhof der Versöhnungskirche lädt zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Jeden Freitag um 12:30 Uhr gibt es ein ökumenisches Coventry-Gebet.



Gottesdienst feiern



Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Dienstag, 24. September 2013, 19.30 Uhr – BKK A.T.U., Münchner Weg 5, Bergkirchen-Gada
Nach der »Stunde Null« – Der Landkreis Dachau / Buchpräsentation
Das Buch beleuchtet die Situation in den Gemeinden des Landkreises Dachau von 1945 bis 1949. Die Herausgeber Dr. Annegret Braun und Dr. Norbert Göttler präsentieren die Ergebnisse von Recherchen im Rahmen der Geschichtswerkstatt, Autorinnen und Autoren lesen aus ihren Beiträgen. Kooperation: Dachauer Forum und Reihe »Dachauer Diskurse«
- 02** Freitag, 27. September 2013, 17 Uhr – Treffpunkt: Am Kräutergarten, Dachau
Die Plantage / Rundgang
1938 wurde das KZ Dachau erweitert. Die »Plantage« östlich des neuen Lagers wurde zu einem der größten Arbeitskommandos. Der Verkaufsladen bei einem der Gewächshäuser war für die Häftlinge eine Gelegenheit, mit der Außenwelt Kontakt aufzunehmen. Brigitte Fiedler, Kooperation: Dachauer Forum und Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte
- 03** Freitag, 27. September 2013, 19.30 Uhr – Jugendkulturzentrum Freiraum Dachau, Brunngrabenstr. 7
Esther Bejarano & Microphone Mafia / Konzert mit der Auschwitz-Überlebenden
Esther Bejarano (88) macht gemeinsam mit der Band »Microphone Mafia« Hip-Hop: drei Generationen, drei Religionen gegen Rechtsextremismus. Bejarano ist eine der letzten Überlebenden des Mädchenorchesters im KZ Auschwitz. Ihre Erfahrungen spiegeln sich in der Musik wider, die sie mit ihrem Sohn Joram und anderen macht. Die Sänger von Microphone Mafia verarbeiten musikalisch ihre Erfahrungen als »Jugendliche mit Migrationshintergrund«. Kooperation: Freiraum Dachau, Eintritt 3 Euro
- 04** Sonntag, 29. September 2013, 11 Uhr – Versöhnungskirche
75 Jahre »Sudetenkrise« / Gedenken an die Friedensliturgie der Bekennenden Kirche
1938 stimmte die NS-Propaganda auf einen Krieg gegen die Tschechoslowakei ein. Die Bekennende Kirche gab eine Friedensliturgie heraus. Zur Verlesung kam es nicht, weil Hitler im »Münchner Abkommen« auch ohne Krieg das »Sudetenland« erhielt. Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, erinnert im Gedenkgottesdienst an die Liturgie und die nach der Besetzung verfolgten NS-Gegner, Tschechen und Juden. Als Zeitzeugin spricht die sudetendeutsche Sozialdemokratin Olga Sippl (93). Nach dem Gottesdienst eröffnet Albrecht Schläger, Bundesvorsitzender der Seliger-Gemeinde, die Ausstellung über Widerstand und Verfolgung der sudetendeutschen Sozialdemokraten.
- 05** Montag, 14. Oktober 2013, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Jugendliche im Nationalsozialismus und im Jugend-KZ Moringen / Vortrag
Das Jugendkonzentrationslager Moringen wurde 1940 unweit von Göttingen errichtet. Dr. Dietmar Sedlaczek, Leiter der KZ-Gedenkstätte Moringen, referiert über Jugend in der NS-Zeit und berichtet von Jugendlichen, die ins Lager verschleppt wurden, weil sie widerständig waren oder als nicht zur »Volksgemeinschaft« gehörig erklärt wurden. Kooperation: Dachauer Forum und Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte
- 06** Mittwoch, 23. Oktober 2013, 19 Uhr – Kino CINEMA, Fraunhoferstraße 5, Dachau
Lore / Filmgespräch mit Niklas Frank über Kinder von NS-Verbrechern
Der Kinofilm »Lore« (2012, 108 Minuten) erzählt die fiktive Geschichte von Lore und ihren Geschwistern, die sich nach der Verhaftung ihrer Nazi-Eltern im Frühjahr 1945 quer durch Deutschland auf den Weg machen. Nach der Vorführung schildert Niklas Frank (74), was es bedeutet, Kind des NS-Verbrechers Hans Frank (»der Judenschlächter von Krakau«) zu sein. Kooperation: CINEMA (Kartenreservierungen unter Tel. 081 31/266 99)
- 07** Freitag, 1. November, bis Sonntag, 3. November 2013
Gedenkstättenfahrt nach Mittelbau-Dora
Die Reise ist ausgebucht, Vormerkungen für die Warteliste beim Dachauer Forum, Tel. 081 31 / 996 88 – 0 oder info@dachauer-forum.de
- 08** Donnerstag, 7. November 2013, 19 Uhr – Rathaus, Konrad-Adenauer-Straße 2 – 6, Dachau
75. Jahrestag der Pogromnacht / Gedenken mit Zeitzeugengespräch
Zahava Kohns Eltern waren frühzeitig nach Palästina ausgewandert, wo sie 1935 geboren wurde. Da die Mutter das Klima nicht vertrug, kehrte die Familie 1937 nach Amsterdam zurück. 1943 wurde die Familie ins KZ Westerbork verschleppt, 1944 ins KZ Bergen-Belsen. Wie durch ein Wunder überlebte Zahava die KZ-Haft. Bogusława Hubisz-Sielska (Bratsche) von der Musikakademie Krakau spielt zur Begleitung Werke verfolgter und verfeimter jüdischer Komponisten. Trägerkreis Pogromnachtgedenken in Dachau.
Zum 75. Jahrestag wird am 8.11., 19.30 Uhr, im Ludwig-Thoma-Haus Dachau das Stück »Der letzte Zug« von einem Figurentheater aufgeführt: www.theatertage-dachau.de
- 09** Sonntag, 10. November 2013, 11 Uhr – Versöhnungskirche
75. Jahrestag der Novemberpogrome / Gedenkgottesdienst mit Zeitzeugenbericht und Vernissage
Im Gedenkgottesdienst predigt Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler. Zeitzeuge Walter Joelsen (87) berichtet von seinen Erfahrungen als Christ jüdischer Herkunft in der NS-Zeit. Musikalische Gestaltung: Bogusława Hubisz-Sielska (siehe 7.11.2013). Nach dem Gottesdienst führt Wolfram P. Kastner in seine Ausstellung »Schicksal (un)bekannt« mit Biographien von Münchner Holocaust-Opfern ein.
- 10** Samstag, 16. November 2013, 14.30 Uhr – Treffpunkt: Haupteingang Krankenhausstraße
Gedenkort Waldfriedhof Dachau / Rundgang
Der Rundgang führt durch den Waldfriedhof Dachau zu verschiedenen Gräbern und Mahnmalen. Der Friedhof ist auch ein Gedenkort für Opfer des Nationalsozialismus. Gräber erinnern an den Widerstand gegen das NS-Unrecht. Ebenso haben Dachauer Künstler ihren letzten Ruheplatz dort gefunden. Karin Schwenke, Kooperation: Dachauer Forum
- 11** Donnerstag, 28. November 2013, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Zeitlebens konsequent – Hermann Langbein / Buchvorstellung
Die Soziologin und Politologin Dr. Brigitte Halbmayr präsentiert ihre Biografie Hermann Langbeins (1912 – 1995), dem »Gerechten unter den Völkern«, österreichischen Widerstandskämpfer und Mitbegründer des Internationalen Auschwitz Komitees. In der Nachkriegszeit wurde Langbein als Zeitzeuge, Chronist und Analytiker von Auschwitz bekannt.
- 12** Dienstag, 10. Dezember 2013, 18 Uhr – Rathaus, Konrad-Adenauer-Straße 2 – 6, Dachau
Verleihung des Dachau-Preises für Zivilcourage
Mit dem Dachau-Preis für Zivilcourage ehrt die Stadt Menschen und Initiativen, die sich für die Rechte von Verfolgten und von diskriminierten Minderheiten einsetzen. Den Preis erhält Jörg Wanke, Sprecher der Bürgerinitiative »Zossen zeigt Gesicht«, die sich in der Kleinstadt bei Berlin seit 2009 Aktivitäten von ausländerfeindlichen Neonazis mutig entgegenstellt.
- 13** Donnerstag, 16. Januar 2014, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Zurück ins Leben / Vortrag über Greta Fischer
Anna Andlauer stellt die Biographie Greta Fischers vor. Die 1900 geborene Pädagogin und Sozialarbeiterin wuchs in einer jüdischen Familie in Mähren (heute Tschechien) auf und betreute von 1945 bis 1948 im Kloster Indersdorf Kinder und Jugendlichen, die den Holocaust überlebt hatten. Kooperation: Institutum Bohemicum, Kultur- und Bildungswerk der sudetendeutschen Ackermann-Gemeinde, Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte
- 14** Freitag, 24. Januar, bis Sonntag, 26. Januar 2014
»Nie wieder« / Erinnerungstag im deutschen Fußball
Der Anstoß zur »Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball« ging 2004 von der Versöhnungskirche aus. In Kooperation mit Faninitiativen, dem DFB und der DFL sind auch 2014 anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus rund um den 18. Spieltag Aktionen geplant. Im Vorfeld des 10. Erinnerungstages findet in Frankfurt/Main vom 10. bis 12. Januar ein Seminar zum Thema statt. Nähere Informationen ab November unter www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php
- 15** Montag, 27. Januar 2014, 19 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgstr. 23, Dachau
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus / Zeitzeugengespräch
Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wird in Deutschland seit 1996 als »Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus« begangen. Es ist ein Zeitzeugengespräch geplant. Trägerkreis Holocaust-Gedenktag in Dachau
- 16** Donnerstag, 6. Februar 2014, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
»Es war die Hölle« / Gespräch über Erfahrungen von Angehörigen der NSU-Opfer
Die Familien der NSU-Opfer waren nach dem gewaltsamen Tod ihres Angehörigen mit dem Verdacht konfrontiert, dieser oder sie selbst seien in eine kriminelle Szene verwickelt. Für sie geht es im NSU-Prozess nicht nur um Schuld oder Unschuld der Angeklagten, sie wollen wissen, warum die Mordserie so spät aufgedeckt und gestoppt wurde. Yavuz Narin, der die Angehörigen von Theodoros Boulgarides als Anwalt vertritt, spricht über die Bedeutung des Prozesses für die Familien und das Versagen der Behörden. Über das rechtsextreme Umfeld des NSU informiert Marcus Buschmüller vom a.i.d.a.-Archiv München. Kooperation: Lagergemeinschaft Dachau. Informationen zum NSU-Prozess: www.nsu-watch.info
- 17** Donnerstag, 20. Februar 2014, 19.30 Uhr – Kloster Karmel »Heilig Blut« Dachau
»Der Aschenmensch von Buchenwald« / Konzertlesung mit Zeitzeugengespräch
Als Sohn einer jüdischen Arztfamilie im Banat (Serbien) wurde Ivan Ivanji (85) in die Konzentrationslager Auschwitz und Buchenwald verschleppt. Später wurde er vor allem als Autor von zumeist autobiographisch gefärbten Romanen bekannt. Lesung und Zeitzeugengespräch rahmt das E.T.A. Hoffmann-Trio um Christoph Probst (Cello), dessen Großvater zusammen mit den Geschwistern Scholl von der NS-Justiz hingerichtet wurde. Es erklingen Werke von Siegfried Fall (1877 – 1943) – wegen seiner jüdischen Herkunft im KZ Theresienstadt ermordet. Kooperation: Karmel und Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte

Ausstellungen

- 01** 29. September bis 3. November 2013
Die sudetendeutschen Sozialdemokraten
Erster Vorsitzender der »Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik« (DSAP) war Josef Seliger. Bis 1938 gehörte die DSAP der Regierung an. Als im Oktober 1938 deutsche Truppen das »Sudetenland« besetzten, begann die Verfolgung. Mehr als 10.000 DSAP-Mitglieder wurden verhaftet. Heute nimmt die Seliger-Gemeinde das politische Erbe der DSAP wahr. Die Ausstellung eröffnet Albrecht Schläger (siehe Veranstaltung 04).
- 02** 10. November bis 8. Dezember 2013
Schicksal (un)bekannt
20 Porträts von Menschen jüdischer Herkunft, die als Nachbarn in München lebten und von 1933 bis 1945 verfolgt, vertrieben oder ermordet wurden. Nach dem Gedenkgottesdienst am 10.11. (Beginn 11 Uhr) führt der Künstler Wolfram P. Kastner in seine Ausstellung ein.
- 03** 11. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014
Vom Lager zum Stadtteil – Die Entstehung von Dachau-Ost
Die Ausstellung zeichnet die Nutzung des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau zwischen 1945 und der Entstehung des Stadtteils Dachau-Ost sowie der Eröffnung der KZ-Gedenkstätte 1965 nach. Das Gelände diente bis 1948 als Internierungslager, danach wurde das »Schutzhaftlager« in das »Wohnlager Dachau-Ost« für deutsche Flüchtlinge und Heimatvertriebene umgewandelt, das 1964 aufgelöst wurde. Kooperation: Verein »Zum Beispiel Dachau«
- Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Montag 10 – 12 Uhr, Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr**